

Geschichten von Sehnsucht und Angekommensein

# Heimat

## ... ist mehr als ein Gefühl

Sie lässt sich nur schwer in Worte fassen, denn jeder erlebt sie auf seine ganz eigene Weise

Auf einmal ist „Heimat“ in aller Munde. Kochbücher locken mit dem Wort, Zeitungen drucken von Lesern eingesandte „Heimatgedichte“, und eine aktuelle Umfrage zeigt, dass 26 Prozent der Deutschen ihrem Heimatort treu bleiben. Anscheinend hat der Begriff in den letzten Jahren eine Wandlung gemacht: von spießig zu trendy. Wir sprachen mit Heimatforscherin Simone Egger über das Phänomen.

### Wie würden Sie als Expertin Heimat genau definieren?

► „Heimat ist etwas Persönliches und Individuelles. Es kann ein Ort sein. Aber auch ein Freundeskreis oder nur ein bestimmter Duft.

Eben Dinge, die mir vertraut sind, wo ich mich geborgen fühlen oder auch etwas bewegen kann.“

### Wie wichtig ist denn das Heimat-Feeling für uns?

► „Es gibt uns eine Grundsicherheit und Zugehörigkeit. Wir fühlen uns verstanden und in unserer Person bestärkt. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass wir uns frei entfalten können.“

### Warum ist der Begriff gerade so im Kommen?

► „Unsere Welt verändert sich immer schneller. Die intensive Auseinandersetzung damit hat mit einer Art von Sinnsuche in diesen Zeiten zu tun. Sie zeigt aber auch, dass Heimat etwas Besonderes ist, das bei aller Mobilität und Globalisierung wichtig bleibt.“

### Wie ist es, wenn man seine Heimat verlassen muss?

► „Das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit ist dann erst mal

weg. Eine neue Heimat zu finden, ist dann gar nicht so leicht. Menschen etwa, die fliehen mussten, lassen alles hinter sich, was ihnen bisher selbstverständlich schien und vertraut war. Das ist erst mal eine sehr ungewohnte Situation.“

### Wie gelingt es, sich eine neue Heimat aufzubauen?

► „Für die Suche nach einer neuen Heimat ist es wichtig, dass andere Menschen auch zulassen, dass ich mich zugehörig fühle oder verorten kann. Wer weiß, was Heimat bedeutet, braucht sich nicht mit Mauern zu umgeben, sondern kann dieses Gefühl auch teilen.“

### Unsere Expertin:



Heimatforscherin Dr. Simone Egger arbeitet aktuell an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt.

Buch-Tipp: „Heimat“, 19,99 Euro, Riemann Verlag

Anja Bodtländer (51) aus Bad Godesberg: *„Ich bin Rheinländerin mit ganzer Seele“*

Hier bin ich aufgewachsen, hier will ich bleiben“, sagt Anja. Das Rheinland ist ihr Zuhause. Sie liebt die offenen Menschen, ein kühles Kölsch am Wasser und natürlich den Karneval – ein Spaß, den sie sich nie entgehen lässt. „Wenn da die rheinischen Lieder gesungen werden, geht mir das Herz auf.“ Seit sie 21 Jahre alt ist, lebt sie in Bad Godesberg. Genau richtig auch für ihren Job: „Als Immobilienmaklerin ist es mir eine Herzensangelegenheit, die Menschen für die Umgebung zu begeistern“, erklärt sie. Das Heimat-Gefühl möchte Anja in ihrem

**„Heimat ist für mich auch etwas, das ich ganz aktiv mitgestalten kann“**

Leben nicht mehr missen. Sie hat sich über die Jahrzehnte ein Netzwerk an Freunden und Bekannten aufgebaut. „Egal, in welches Viertel ich gehe, ich treffe immer jemanden. Ich kenne die Orte und weiß, wo es den leckersten Kaffee gibt.“ Das alles bedeutet für sie Heimat. Aber nicht nur das: Ganz wichtig ist auch, mitgestalten zu können. „Ob man in einem Verein ist oder sich dafür einsetzt, dass Denkmäler der Stadt erhalten bleiben.“ In ihrem Blog zeigt Anja die Schönheiten ihrer Stadt und stellt Lieblingsorte vor ([www.badgodesbergmylove.de](http://www.badgodesbergmylove.de)). „Hier fehlt es einem wirklich an nichts“, sagt sie. Und wundert sich nicht, dass ihre ehemaligen Schulfreundinnen nach und nach alle ins Rheinland zurückkehren.

Anja in ihrer heiß geliebten Stadt am „Bübchenbrunnen“. Die vielen Denkmäler geben ihr ein tiefes Gefühl von zu Hause

Katrin Dauer (49) aus Braunfels: *„Mein Herz pocht für zwei Städte“*

Auf ihrem Blog nennt sie sich „Heimatfinderin“, und das hat seinen Grund. „Das Thema beschäftigt mich sehr“, erzählt Katrin. Sie kommt ursprünglich aus Norddeutschland, lebte lange in Berlin und über ein Jahrzehnt in Potsdam. „Dort habe ich mich immer sehr wohl gefühlt“, erzählt sie. Vor knapp drei Jahren hat es sie dann in eine ganz andere Region Deutschlands verschlagen. Sie folgte ihrem Herzen und zog zu ihrem jetzigen Ehemann nach Braunfels in Mittelhessen. „Dieser Schritt fiel mir nicht leicht“, gesteht sie. An einigen Tagen sehnt sie sich nach Potsdam zurück, hat Heimweh. „Meine Tochter wohnt ja auch noch dort. Und mir ist da immer noch vieles vertraut. Die Landschaft, die Menschen und nicht zuletzt das leichtere Lebensgefühl. Die Hessen sind eben ein wenig anders.“

Mutlos ist Katrin deswegen nicht. Sie bemüht sich aktiv, ein neues Heimatgefühl aufzubauen, indem sie von einem hessischen Städtchen in das nächste reist, Menschen, Land und Kultur kennen lernt. „Mein Herz hängt zwar noch an meiner alten Heimat, gleichzeitig möchte ich aber in Braunfels, meiner neuen Heimat, ankommen. Heimat ist für mich nämlich nicht nur Vergangenes, sondern auch Gegenwart und Zukunft.“ Wenn es nach Katrin geht, kann man zwei, drei oder sogar noch mehr Heimaten haben. Dafür muss man sich nur aus seiner Komfortzone begeben und den Menschen und der neuen Umgebung auch eine Chance geben.



▲ Katrin liebt Kultur und lernt gerne die vielen Traditionen im Umland kennen. Hier ist sie beim Trachtenfest in Schlitz

◀ Wie schmeckt wohl die hessische Spezialität „Handkäs“? Katrin hatte da zunächst Zweifel

Tolle Ansicht vom ▶ Lahnwanderweg von der Burg Nassau aus. Mehr Eindrücke auf: [www.heimatfinderin.de](http://www.heimatfinderin.de)



Fotos: Bernd Bodtländer, Privat (5)

Momentan wohnt Nina im Herzen von Ostfriesland und macht regelmäßig Ausflüge ans Meer

Nina Roth (30) aus Aurich: *„Zu Hause ist, wo ich meine Liebsten um mich habe“*

Heimweh kenne ich nicht“, erklärt Nina. Wegen des Berufs des Vaters zog ihre Familie früher häufig um. So hat sie von klein auf immer neue Orte kennen gelernt und überall Kontakte geknüpft. „Es gibt keine Stadt, in der ich den Großteil meiner Jugend verbracht hätte.“ Ist Nina also heimatlos? „Im Gegenteil. Heimat hat für mich nichts mit einem bestimmten Ort zu tun. Vielmehr ist Heimat für mich dort, wo ich meine Freunde und Familie habe, also in ganz vielen Teilen Deutschlands.“ Ein heimatisches Gefühl geben ihr auch die Möbel aus ihrer Kindheit. „Die haben mich über all die Umzüge begleitet und stecken voller Erinnerungen.“

Weil sie sich von klein auf so oft neu orientieren musste, hat Nina gelernt, aufgeschlossen gegenüber neuen Orten und Menschen zu sein. Seit Kurzem wohnt sie in Ostfriesland. Fühlt sie sich hier auch schon heimisch? „Der Start war hier tatsächlich etwas schwerer als sonst, denn es gibt weniger Leute in meinem Alter.“ Aber inzwischen hat sie viele Bekanntschaften geschlossen – und ist damit auf dem besten Weg, sich eine weitere Heimat zu erschließen.

